

Hs 101

Rudolf von Ems: Wilhelm von Orlens

S. v. Kollonitsch Papier 193 Bl. 21.0 x 13.5 Franken (?) 1433

Moderne Foliierung. Unbeschrieben: 192 u. 193. Wasserzeichen: A: 2-133, Ochsenkopf = PICCARD XII,579 (1431-34); B: 133-191, Ochsenkopf, ähnl. PICCARD XIII,47 (1434); C, D, F: 49-116, Heiligenfigur, entf. ähnl. BRIQUET 7625 (1422-1450); E: 64-69, Heiligenfigur wie C, D u. F. Lagen: 15 VI¹⁸⁰ + (VI+1)¹⁸⁹. Alte Lagenbezeichnungen. Schriftraum: 17.5 x 9.5; 33-42 Zeilen. Rubrizierung nicht durchgehend ausgeführt. Bastarda. Ein Schreiber. Federprobe auf 193^v (15. Jh.) *Mein dinst libe die von heiddechn* (die hochfreie bayrische Adelsfamilie von Heideck?); im VD unter UV-Licht lesbar: ausradierter Titel *hertzog Wilhelm von orlyens*. Auf 1^r oben die Ziffer 43.

Rot gefärbter Schafs-Lederband auf Holzdeckeln. Diagonal geteiltes Rechteck in Streifenrahmen: Vorne und hinten je fünf Buchnägel entfernt. Ein eiserner Metallbeschlag einer Mittelschließe. In den Deckeln Pergamentblatt mit dem Text einer deutschsprachigen Urkunde des 15. Jhs. (mit der Schriftseite in VD und HD eingeklebt). In den Fälzen Pergamentstreifen verschiedener lateinischer Hss. des 13. u. 14. Jhs. und deutschsprachiger Urkunden (Falzstreifen nicht näher bestimmt).

Herkunft: Aus der Adelsfamilie von Heideck? (vgl. Federprobe); auf Bl. 1^r ein kaum lesbarer Besitzeintrag: *S. Graf v. Chollonisch s.i. (?)*; Siegmund Graf von Kollonitsch (geb. 1676, gest. Wien 1751), erster Erzbischof von Wien (DBA I 691, 69-78; II 741, 205-207); Eintrag H.C. von Senckenbergs auf dem Vorsatzblatt: *ego Viennae a. 1762 comparavi*. Alte Signatur mit Rötelfarb mit VD: "F 67" und alte Signatur der Bibl. Senckenberg auf 1^r: "MS No 131".

Schreibsprache: ostfränkisch (mit nordbairischen und thüringischen Einflüssen).

Eine Abschrift dieser Hs. besaß Johann Wilhelm Casparson (1729-1802, geboren in Gießen; vgl. ADB 4 [1876], S. 57 f.); vgl. F.H. v.D. HAGEN: *Altdeutsche Handschriften der kaiserlichen Bibliothek zu Wien*. In: *Museum für Altdt. Literatur u. Kunst* 1 (1809), 547-648, hier S. 562, Anm. 19.

ADRIAN, S. 40 f.; *Handschriftenarchiv-Beschreibung* (Inv.-Nr. 5775) von KARL HELM, Okt. 1905, 4 Bl.; HIRSCHING IV, S. 250 (Nr. 39).

1^r-191^v Rudolf von Ems: Wilhelm von Orlens

*Dyner tugent wyser rat / von edels hertzen münde gat / vber alles lobes wirdikeit / den
bryß din zucht allein treit ... — mit jm ijn dutsche lant / als er sie geschriben fant / hie hot
Wilhelms buch von Orlens ein end / Got vns von sunden vnd laster kere vnd wende
>Explicit per manus sabata die ante die sancto Laurentij anno domini m° cccc° xxx iii etc.<
[1433 August 8]*

Ausgabe: VICTOR JUNK (Hrsg.): *Rudolfs von Ems Willehalm von Orlens*. Aus dem Wasserburger Codex der fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek in Donaueschingen. Berlin 1905 (= DTM 2).

Vgl. W[ELC]KER. In: *Heidelbergerische Jahrbücher der Litteratur* 9 (1816), S. 705-720, hier S. 708-710; VICTOR ZEIDLER: *Untersuchung des Verhältnisses der Handschriften von Rudolfs v. Ems 'Wilhelm von Orlens'*. Prag 1894 (= 18. Jahresbericht der deutschen Staatsrealschule in Karolinenthal), bes. S. 5

(falsche Signatur: "131") u. 25-28; WALTER LENSCHEN: Gliederungsmittel und ihre erzählerische Funktion im 'Wilhelm von Orlens' des Rudolf von Ems. Göttingen 1967 (= Palaestra 250), S. 22, Nr. 19; EBERHARD NELLMANN: 'Wilhelm von Orlens'-Handschriften. In: Festschrift Walter Haug und Burghart Wachinger. Hrsg. von Johannes Janota u.a. Bd. II. Tübingen 1992, S. 565-580, hier Nr. 10 (falsche Signatur: "131").

Beschreibung beendet am 22.11.04

Incipit ist übertragen